

Mehr Platz für kranke Senioren



So soll das neue Gebäude der Luzerner Psychiatrie in St. Urban dereinst aussehen. Im August dürfte der Spatenstich erfolgen.
PD

ST. URBAN Es ist das grösste Bauprojekt der Luzerner Psychiatrie: Ein Neubau soll 100 Kranken Platz bieten – und mit einer kantonalen Premiere aufwarten.

ISMAIL OSMAN
ismail.osman@luzernerzeitung.ch

Im August soll der Spatenstich zum grössten Bauprojekt in der Geschichte der Luzerner Psychiatrie erfolgen. Auf über 9000 Quadratmetern Fläche sollen fünf verschiedene Stationen – drei davon im Bereich der Alterspsychiatrie – untergebracht werden. Jede der fünf Stationen wird über 20 Betten verfügen. Kostenpunkt: 36,25 Millionen Franken. An der gestrigen Medienkonferenz bekräftigte Gesundheits- und Sozialdirektor Guido Graf die Notwendigkeit des Neubaus.

Als das Projekt vor rund eineinhalb Jahren erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurde, waren dessen

Dimensionen noch merklich kleiner: Für 20 Millionen Franken waren damals drei Stationen mit Platz für 60 Patienten vorgesehen. Seither hat man sich dafür entschieden, das vorgesehene dreistöckige Gebäude um einen zweistöckigen Anbau zu ergänzen.

Folgende Stationen sind vorgesehen:

- Eine alterspsychiatrische Station für Patienten mit vorwiegend demenziellen Störungen.
- Eine Station für Senioren mit funktionellen Störungen wie Depressionen, Angstzuständen oder Suchterkrankungen.
- Eine Station für die alterspsychiatrische Langzeitpflege.
- Eine Spezialstation für affektive Störungen wie Depressionen oder Burnout-Erkrankungen.
- Eine Psychotherapiestation für die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen, posttraumatische Belastungsstörungen oder Schmerzstörungen.

Patienten nach Luzern zurückholen

Die Psychotherapiestation wäre eine Neuheit im Kanton Luzern. Bisher muss die Luzerner Psychiatrie (Lups) solche

Patienten ausserkantonale behandeln lassen. Dies ist mit langen Wegen und Wartezeiten verbunden. «Mit dem vorliegenden Projekt muss es uns gelingen, Patienten, die sich in den letzten Jahren in Nachbarkantonen behandeln liessen, zurück nach Luzern zu holen», sagte Spitalratspräsident Hans Schärli dazu. Gerade der Übergang von stationärer zu ambulanter Behandlung sei heikel, wenn Patienten, die bisher in einer anderen Institution stationär untergebracht waren, aus ihrem gewohnten Umfeld genommen werden, erklärte Julius Kurmann, Chefarzt stationäre Dienste. In diesem Punkt erhofft er sich von der neuen Station eine Entspannung.

«Bedarf nimmt zu»

Mit Blick auf die demografische Entwicklung sagte Regierungsrat Guido Graf: «Der Bedarf an psychiatrischer Versorgung für unsere Senioren nimmt zu.» Die hohe Investition in die alterspsychiatrischen Stationen lohne sich entsprechend auch. Dies unterstrich auch Spitalratsdirektor Hans Schärli, der auf die Babyboomer-Generation hinwies, die nun in den Ruhestand trete.

Im Inneren sieht der Neubau pro Stockwerk und Station jeweils vier Doppelzimmer und 12 Einzelzimmer vor. Letztere sind rund 23 Quadratmeter gross. Ein Demenzgarten sowie ein interner «Rundweg» sind ebenfalls vorgesehen.

Zurzeit sind die betagten Patienten in verschiedenen Gebäuden auf dem Klinikareal untergebracht. Das ehemalige Gebäude der Alterspsychiatrie entsprach nicht mehr den Bedürfnissen. Seit vergangener August und noch bis Ende März sind dort rund 70 Asylbewerber untergebracht (wir berichteten).

Bezugstermin: Ende 2018

Vorgesehen ist, dass der bestehende Altbau im Juli abgerissen wird. Die eigentlichen Bauarbeiten würden demnach mit dem für Ende August vorgesehenen Spatenstich beginnen.

Verlaufen die Arbeiten planmässig, soll das neue Gebäude Ende 2018 bezogen werden können. Derzeit läuft das Bewilligungsverfahren. Die Pläne wurden vergangenen Freitag bei der Gemeinde Pfaffnau eingereicht und werden demnächst in der Gemeindeverwaltung aufliegen, wie es dort auf Anfrage heisst.